

33. Kinderfilmtage im Ruhrgebiet

Schulprogramm Oberhausen 26. – 30. September 2016

Montag, 26. September 2016 11:00 Uhr

Die Winzlinge - Operation Zuckerdose

Frankreich, Belgien 2014 / 88 Min.

Regie: Thomas Szabo & Hélène Giraud

Animationsfilm

FSK: ohne Alterbeschr ankung

Empfohlen ab 6 Jahre

Der französische Trickfilm „Die Winzlinge – Operation Zuckerdose“ heißt im Original „Minuscule – Das Tal der verlorenen Ameisen“ und ist als Mischung aus Real- und Animationsfilm so zauberhaft wie charmant. Die realen Landschaftsaufnahmen wurden in den Naturparks Ecrins und Mercantour in Südfrankreich gedreht, die Trickaufnahmen sind computergeneriert.

Wie in „Shaun das Schaf“ gibt es keinen vermenschlichenden Dialog, sondern Geräusche und ein schönes Tschirpen, Fiepen und Surren im Ton. Der Krieg um Zuckerst ucke f hrt mit Verfolgungsjagden über Wildwasserfl usse samt Wasserfall, Bergen und Hügeln. Die Musik bedient sich angenehm klassischer Orchestermusik, für Erwachsene gibt es Zitate aus „Braveheart“ und „Psycho“. Formidables Trickkino, zu empfehlen nach dem Vorschulalter. Sehenswert!

(Hans Gerhold/Westfälische Nachrichten)

Ein kleiner Marienkäfer wird bei der Flucht vor fiesen Fliegen über Stock und Stein von seiner Familie getrennt und verliert dabei einen Flügel. Durch einen zuckers u en Zufall begegnet er einem Trupp umherkrabbelnder schwarzer Ameisen. Nachdem er sie gerettet hat, nehmen diese ihn bei sich auf. Bei ihrer Operation, eine Zuckerdose in ihren Bau zu bringen, treffen sie auf eine Gruppe feindlicher roter Waldameisen. Es beginnt eine spannende Verfolgungsjagd quer durch den Wald. Wird es dem Marienkäfer und seinen Freunden gelingen, den Zucker in Sicherheit zu bringen?

Der fantasievolle Insektenfilm kommt ganz ohne menschliche Sprache aus. Stattdessen arbeitet er viel mit Gestik, Mimik, tierischen Geräuschen und natürlich Musik, die die Handlung schon für die Jüngsten verständlich machen. Eigentlich eklige Insekten, wie zum Beispiel Spinnen oder Ameisen, werden hier niedlich animiert. Die Umgebung jedoch wird durch reale Naturaufnahmen dargestellt. Die lustige Kommunikation zwischen den Winzlingen macht den Film humorvoll. Trotzdem besitzt der Film auch spannende Abschnitte, welche durch die Musik besonders hervorgehoben werden. Der Film sagt uns, ganz ohne Worte, dass man zusammen viel erreichen kann, auch wenn man anders ist. (FBW Jugendjury)

Begleitmaterial: www.diewinzlinge.de

Dienstag, 27. September 2016 11:00 Uhr

Rico, Oskar und der Diebstahlstein

Deutschland 2016 / 94 Min.

Regie: Neele Leana Vollmar

Darsteller/innen: Anton Petzold, Juri Winkler, Detlev Buck, Karoline Herfurth, Ronald Zehrfeld, Ursela Monn, David Kross, Milan Peschel, Jakob Matschenz u.a.

FSK: ohne Alterbeschr ankung

Empfohlen ab 7 Jahre

Inhalt

Für Rico könnte das Leben nicht schöner sein: sein Freund Oskar wohnt jetzt im selben Haus, mit dem Hund Porsche hat er einen treuen Begleiter, der Bühl wird vielleicht sein neuer Papa, denn er und Ricos Mutter Tanja fliegen in den Knutsch-Urlaub und dann erbt er auch noch die Steinsammlung vom mürrischen Pfitzke, als dieser das Zeitliche segnet. Und damit geht das Detektiv-Abenteuer auch schon los, denn Ricos Lieblingsstück, der kostbare Kalbstein, angeblich ein Produkt aus Pfitzkes Steinzucht, wird gestohlen. Rico und Oskar haben auch schon einen Verdacht und folgen der diebischen Nichte Pfitzkes auf eigene Faust bis an die Ostsee. Dort müssen sie sich nicht nur einem Fiesling mit großem Hund stellen und Nachforschungen am FKK-Strand anstellen, sondern geraten zum ersten Mal auch ernsthaft in Streit miteinander. Mann, Mann, Mann!

Umsetzung

Der dritte und letzte Teil der Kinderkrimi-Trilogie überzeugt erneut durch ein hervorragendes Darstellerensemble, allen voran Anton Petzold als Rico und Juri Winkler als Oskar. Kräftige bunte Farben unterstreichen die fröhliche Grundstimmung des Films, die durch spannende Momente bei der Verbrecherjagd und bedrückende während des Streits der beiden Freunde unterbrochen wird, so dass eine perfekte Mischung aus Humor, Spannung und Emotionalität entsteht. Wie in den Vorgängern werden schwierige Begriffe durch witzige Animationen im Stil der Buchillustrationen erklärt. Trotz vieler pointierter Gags wird der Film nie oberflächlich oder klamaukig. Neele Leana Vollmar gelingt es, ihren Protagonisten die Tiefe zu geben, die es braucht, um auch sehr emotionale Szenen, wie z.B. die ergreifende Versöhnungsszene von Oskar mit seinem Vater, glaubhaft und stimmig darzustellen.

Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Konflikte sind ein normaler Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens und des Schulalltags. Unterschiedliche Standpunkte und Handlungswünsche prallen aufeinander, selbst in allerbesten Freundschaft, wie bei Rico und Oskar. Die Kinder können von eigenen Erfahrungen berichten und davon ausgehend überlegen, wie man seine Gefühle und Interessen zum Ausdruck bringen kann, ohne das Gegenüber zu verletzen. Was müssen Streitschlichter/Konfliktlotsen können, um eine Lösung ohne Verlierer zu finden? Konfliktreich und von Missverständnissen geprägt ist auch das Verhältnis von Oskar zu seinem Vater, so dass auch Beziehungen von Kindern zu Eltern oder anderen Erwachsenen in diesem Rahmen besprochen werden können. Im Deutschunterricht können sich die Schülerinnen und Schüler mit den Merkmalen einer Detektivgeschichte befassen und mit der Frage, welche Mittel (nonverbale Ausdrucksmittel wie Mimik, Kameraperspektive, Licht, Musik) in einem Film genutzt werden können, um Spannung zu erzeugen?(Ronald Ehlert-Klein)

Unterrichtsfächer: Deutsch, Sachkunde, Religion, Lebenskunde/Ethik

Themen: Freundschaft, Abenteuer, Mut, Vertrauen, Familie, Kriminalität

Begleitmaterial: www.kinofenster.de (Suchtext: Rico, Oskar und der Diebstahlschein)

Mittwoch, 27. September 2016 11:00 Uhr

Ente gut! Mädchen allein zu Haus

Deutschland 2016 / 92 Min.

Regie: Norbert Lechner

Darsteller/innen: Lynn Dortschack, Linda Phuong Anh Dang, Chien Xuan Nguyen Thi, Lisa Bahati Wihstutz, Lena Stolze u.a.

FSK: ohne Altersbeschränkung

Empfohlen ab 8 Jahre

Inhalt

Die elfjährige Linh und ihre kleine Schwester Tien leben in Halle, wo ihre Mutter einen vietnamesischen Imbiss betreibt, in dem Linh mithilft. Als die Mutter längere Zeit nach

Vietnam reisen muss, um die kranke Oma zu versorgen, sind die beiden Mädchen ganz auf sich allein gestellt. Das darf niemand wissen, vor allem nicht das Jugendamt. Plötzlich ist Linh neben der Schule für den Haushalt, den Imbiss und für Tien verantwortlich. Doch ausgerechnet Pauline, aus dem Wohnblock gegenüber, hat die Geschwister bereits ausspioniert und droht damit die beiden zu verraten, wenn sie nicht an deren eigenständigem Leben teilhaben darf. Nach und nach verwandelt sich jedoch Paulines Erpressung zu einer Freundschaft zwischen ihr und den beiden vietnamesischen Mädchen. Allerdings tauchen immer wieder Situationen auf, die diese Freundschaft auf eine harte Probe stellen. Denn die Polizei und Frau Trost vom Jugendamt sind dem Geheimnis von Linh und Tien auf der Spur.

Umsetzung

Der neue Kinderfilm von Norbert Lechner, der auf einer originären Geschichte beruht, ist tiefgründig, spannend und humorvoll zugleich. Die Rollen der drei Protagonistinnen sind sehr gut besetzt, wobei besonders Linh in ihrer schauspielerischen Leistung als verantwortungsvolle und umsichtige Ersatzmutter von Tien und als „Chefin“ des Imbiss besonders herausragt. Die Lebenswelten von Pauline und Linh werden in vielen Szenen einander gegenübergestellt, so dass die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse der beiden Mädchen gut zur Geltung kommen. Mit Leichtigkeit und Charme werden hier die Feinheiten der vietnamesischen Kultur vermittelt. In ruhigen Bildern und mit geschickt eingesetzter Musik, gelingt es dem Film eine berührende Geschichte über Integration, Freundschaft und Erwachsenwerden zu erzählen.

Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Die gleichaltrigen Mädchen Linh und Pauline könnten nicht gegensätzlicher sein. Während man in Vietnam mit knapp zwölf Jahren schon fast als erwachsen gilt, ist Pauline, in ihrer aufsässigen Art, noch weit davon entfernt. Anhand der Charakterisierung der beiden Hauptfiguren können auch die Unterschiede in den kulturellen Lebenswelten der Mädchen herausgearbeitet werden. Die Annäherung von Linh und Pauline zu einer echten Freundschaft ist ein wichtiges Thema des Films. Wie verändern sich die Mädchen im Laufe des Films? Warum beneidet Pauline die vietnamesischen Geschwister? Was können die beiden voneinander lernen und wie kann Integration ganz konkret aussehen? Der Film bietet viele Anknüpfungspunkte für diese Fragen. Ebenso kann die Beziehung der Mädchen zu ihren Eltern, Mobbing in der Schule und die Lebenssituation von Menschen aus anderen Kulturen thematisiert werden. Darüber hinaus kann der Film dazu anregen, sich über vietnamesische Bräuche, Essensgewohnheiten und Lebensweisen zu informieren.
(Sabine Kögel-Popp)

Unterrichtsfächer: Deutsch, Religion, Ethik/Lebenskunde, Gesellschaftskunde, interkulturelle Bildung

Themen: Freundschaft, Familie, multikulturelle Gesellschaft, Mobbing, Mädchen, Rollenbilder, Verantwortung, Mut, Abenteuer

Begleitmaterial: www.kinofenster.de (Suchtext: Ente gut)

Donnerstag, 29. September 2016 11:00 Uhr

Mullewapp - Eine schöne Schweinerei

Deutschland, Luxemburg 2016 / 79 Min.

Regie: Tony Loeser, Theresa Strozyk

Animationsfilm

FSK: ohne Altersbeschränkung

Empfohlen ab 5 Jahre

Klassisches Bilderbuchkino für die jüngsten Zuschauer, das ist MULLEWAPP – EINE SCHÖNE SCHWEINEREI. Mit einer List hat sich Wildschwein Horst von Borst auf den Hof

der Freunde Johnny Mauser, Franz von Hahn und Waldemar eingeschlichen und trachtet nach der Geburtstagstorte des dicken Waldemars.

In großzügigen, aufgeräumten Bildern erzählen die Regisseure Theresa Strozyk und Tony Loeser diese Geschichte, ganz nach dem Vorbild der beliebten Helme-Heine-Bücher. Kürzere, anfänglich episodenhafte Akte verdichten sich innerhalb der 72minütigen Geschichte zunehmend zu einem veritablen Animationsabenteuer rund um die Rettungsaktion von Torte und Hof Mullewapp. Das ist nach Ansicht der Jury altersgerechtes, dramaturgisches Vorgehen, auch wenn es Erwachsene zunächst ein wenig irritieren mag. Vermisst hat die Jury, dass, im Gegensatz zum Buchvorbild, die Charaktere der drei Freunde nicht so gut herausgearbeitet werden. Wirklich auffallend ist, dass das Schwein Waldemar stark und verfressen ist, die Eigenschaften seiner Mitstreiter aber kommen ein wenig zu kurz.

Vor der Rückeroberung Mullewapps haben die drei Freunde noch einige Abenteuer in der großen, weiten Welt zu bestehen. In einem Roadmovie ähnlichen Part spricht MULLEWAPP – EINE SCHÖNE SCHWEINEREI Kinder mit ihren Ängsten und Sorgen an. Dort entdecken Johnny, Franz und Waldemar nämlich nicht nur neue Freunde und Leidgefährten im Kampf gegen die Wildschweine, sondern auch deren Ängste und Nöte – und natürlich gibt es für alles immer eine Lösung.

Neben allerlei Spaß und Abenteuern vermittelt der Film aber auch klassische, edukative Ziele. So ist der Jury aufgefallen, dass sich innerhalb der Tierfamilie auf Hof Mullewapp alle Tiere duzen, von außerhalb kommende Tiere aber per se gesiezt werden und auf diese Respektsbekundung wird, wie sich in einer Episode mit Wildschwein Horst zeigt, auch Wert gelegt.

So viel Kind gerechter Spaß in Kinoformat ist schwer zu finden, daher verleiht die Jury MULLEWAPP – EINE SCHÖNE SCHWEINEREI gerne das Prädikat „besonders wertvoll“. (FBW Jury-Begründung)

Begleitmaterial: www.mullewapp-film.de

Freitag, 30. September 2016 11:00 Uhr

Auf Augenhöhe

Deutschland 2016 / 99 Min.

Regie: Evi Goldbrunner, Joachim Dollhopf

Darsteller: Jordan Prentice, Luis Vorbach, Anica Dobra u.a.

FSK: ab 6 Jahre

Empfohlen ab 9 Jahre

Der Film AUF AUGENHÖHE handelt von der mitreißenden Geschichte des zehnjährigen Waisenjungen namens Michi. Nach dem Tod seiner Mutter lebt er im Heim und fühlt sich eigentlich sehr wohl dort. Bis er eines Tages einen Brief seiner Mutter findet und erfährt, wo sein leiblicher Vater lebt. Doch der entspricht nicht ganz seinen Vorstellungen... Der Familienfilm hat uns so gut gefallen, weil er sehr emotional ist. Michi hat sich gefreut, endlich eine Familie gefunden zu haben, doch die erste Begegnung mit seinem Vater Tom ist eine Enttäuschung. Tom wird plötzlich Vater. Er freut sich und fährt ins Kinderheim zu Michi. Dort wird er jedoch von den anderen Kindern gedemütigt und verspottet. Es ist traurig anzusehen, dass selbst Michi seinen Vater nicht akzeptiert, denn Tom ist kleinwüchsig und somit anders als andere Väter. Es ist sehr spannend, wie sich die Beziehung der Beiden im Laufe des Films verändert. Sie sind fast gleich groß, aber erst mit der Zeit und vielen Gefühlen wie Ablehnung, Wut und Hass begegnen sie sich auf Augenhöhe. Obwohl Michi oft gemein zu seinem Vater ist, bemüht Tom sich immer wieder, die Sympathie seines Sohnes für sich zu gewinnen. Die Musik hat die Geschichte des Filmes unterstützt. An berührenden Stellen kam leise und beruhigende Gitarrenmusik und in fröhlichen und aktiven Situationen eher laute und unternehmungslustige Musik wie Rap. Die meiste Zeit des Filmes ist die Kamera auf

Augenhöhe der beiden Hauptdarsteller und sehr nah an ihnen dran. Die kreative Kameraführung, zum Beispiel Handkamera und Vogelperspektive, sowie der aufwändige Schnitt bringen Spannung in den Film. Außerdem versteht man so Toms Probleme besser. In einer Szene sieht man Tom in einem vollen Bus stehen, er fühlt sich sichtlich unwohl. Die ausdrucksstarke Farbzusammensetzung unterstreicht die Gefühle von Tom und Michi. Das zeigt auch, wie abwechslungsreich der Film ist. Die eine Szene ist sehr dunkel gehalten, zum Beispiel als Michi sich allein gelassen fühlt. Im nächsten Bild leuchten die Farben wieder hell und fröhlich, genauso wie im echten Leben. In einem Moment fühlt man sich einsam und im nächsten passiert schon wieder etwas Schönes. ...und dann überrascht ein Ende, dass keiner erwartet hätte. Wir empfehlen den Film ab 9 Jahren, weil es im Film auch um die Gefühle des Vaters geht und die erst ab diesem Alter richtig nachvollziehbar sind. (FBW Jugendfilmjury)

Begleitmaterial: www.facebook.com/aufaugenhoehe.film

Auch in diesem Jahr arbeitet das Team der Kinderfilmtage daran eine brandneue Kinderfilmproduktion als „Kinderfilmtage Premiere“ im September präsentieren zu dürfen. Momentan steht noch nicht fest welcher Film dafür in Frage kommen könnte und an welchem Tag die Produktion gezeigt werden kann. Eine Information für Sie wird es mit Beginn des neuen Schuljahres in der dann aktualisierten Programmübersicht geben.

Programmänderungen vorbehalten!